

# Jahresbericht 2015/16

Allerweltshaus Köln e.V.

09.11.2016

Aufregende 14 Monate sind seit der letzten Mitgliederversammlung im September 2015 vergangen. Der Verein sah sich mit vielen Herausforderungen konfrontiert, kann aber auch auf spannende Entwicklungen in den einzelnen Bereichen zurückblicken und befindet sich auch bereits jetzt in strukturellen Umgestaltungsprozessen innerhalb der Projekte und bezüglich der Haussituation.

Im Folgenden stellen die Einzelbereiche und -projekte ihre Arbeit des vergangenen Jahres vor.

## Promotorenprogramm für entwicklungspolitische Bildungsarbeit

<https://www.eine-welt-netz-nrw.de/seiten/index.php?id=192>

Im Januar kam nach mehrjähriger Elternzeit Anne Gebler-Walkenbach auf die halbe Promotorenstelle zurück. Sie löste Christian Nehls ab und teilt sich nun mit Julia Paffenholz diese Aufgabe.

Die Arbeitsfelder sind vielfältig:

- Beratung und Vernetzung von Einzelpersonen, Vereinen und Initiativen zu Möglichkeiten des ehrenamtlichen Engagements, kritischem Konsum, politischer Partizipation und Mittelakquise.
- Entwicklung und Durchführung von Bildungsveranstaltungen und Mitmach-Aktionen für eine interessierte Öffentlichkeit.
- Beratung von Lehrenden zu Themen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung, speziell zu Menschenrechtsbildung und zu den globalen Nachhaltigkeitszielen (SDGs).
- Unterstützung von Multiplikator\*innen des Menschenrechtsprojekts bei der Konzeption und Durchführung von Bildungsangeboten für Schülerinnen und Schüler.
- Entwicklung des Allerweltshauses als außerschulischer Bildungspartner (Schule der Zukunft) und Lernort einer Bildung für nachhaltige Entwicklung für Schülerinnen und Schülern um alternative Erfahrungsfelder zu bieten, z.B. über unsere Wandbilder zu den SDGs, die im Rahmen der Weltbaustellen entstanden (<https://www.eine-welt-netz-nrw.de/seiten/index.php?id=2709>).
- Regionale Vernetzung von Aktiven, Initiativen und Organisationen zu den Themen: Fairer Handel (Fair Trade Town Steuerungsgruppe), Kommunale Nachhaltigkeit/Agenda 2030/SDGs (Netzwerk Kommunale Nachhaltigkeit Köln), sowie von Länderregionen (Amerika- und Afrikarunde).
- Im Rahmen der Vernetzungsarbeit sind zwei große Aktionen von der Fair Trade Town Steuerungsgruppe in diesem Jahr besonders hervor zu heben. Im April fanden die Aktionstage „Wertvoll Einkaufen – Kann Köln Fair?“ in Kooperation mit dem Eine Welt Netz NRW statt. An



vier Tagen und unterschiedlichen Orten in der Stadt, konnten sich Kölner\*innen bei einer Ausstellung mit Begleitprogramm und Aktionen rund um das Thema Faire Beschaffung informieren. Eine Abschlussveranstaltung mit Podiumsdiskussionen im Forum VHS war das inhaltliche Highlight.

Im September fand die zweite Kölner Fair Trade Night Im Kulturquartier am Neumarkt statt. Mehr als 500 Besucher\*innen konnten sich an Ständen, bei

Kurzvorträgen, Modenshow oder Musik informieren, austauschen oder einfach genießen. Die Veranstaltung wurde in Kooperation mit FEMNET e.V. durchgeführt.



Ein wichtiges Projekt 2016 war die Teilnahme an den Weltbaustellen, in dessen Rahmen die beiden Wandbilder auf dem Spielplatz an der Grimmstraße entstanden sind. Sie thematisieren das Ziel 10 der globalen Nachhaltigkeitsziele (Ungleichheit innerhalb und zwischen Ländern reduzieren) und bieten vielfältige Möglichkeiten über die Kunst einer breiteren Öffentlichkeit Themen der globalen Verantwortung näher zu bringen.



## Beratungsstelle

In 2015 war der Zulauf um ein vieles höher als zum Vorjahr, da die Beratungsstelle von vielen Geflüchteten aufgesucht wurde. Das Beratungsteam freute sich über Ehrenamtliche, die die Beratungsstelle unterstützten.

Die Haupttätigkeit bestand in der Interviewvorbereitung der Geflüchteten auf das BAMF-Interview. Weiterhin ging es im Geflüchtetenbereich um alle asylrelevanten Angelegenheiten.

Da wir ein Teil des Kölner EHAP-Projektes sind, kamen auch zahlreiche europäische Familien, besonders bulgarische und rumänische Familien, in unsere Beratungsstelle. Dieser Personengruppe wurden Wege zur Integration in die deutsche Gesellschaft aufgezeigt.

## Menschenrechte Brasilien

### *„Recht auf Stadt - Stadtentwicklung und soziale Teilhabe im Olympialand Brasilien“*

Rückblickend auf die FIFA-WM und die Olympischen Spiele wurden in Rio de Janeiro Milliardenprojekte für verbesserte Infrastruktur und Hotelneubauten, Sicherheitsprogramme, Revitalisierung der Hafengegend und zusätzlich Tourismusprojektvorhaben vergeben. Gleichzeitig zeichnen sich hinter den diversen Vorhaben und Umstrukturierungsprozessen städtischer Vertreter sowie Unternehmensgruppen neue Ansprüche und Nutzungskonzepte an die Stadt ab, die den Bedürfnissen und der Lebenswirklichkeit großer Teile der Bevölkerung widersprechen. Dies verdeutlichen unter anderem auch die vielfältigen Proteste sowie der Zulauf bei Initiativen und sozialen Bewegungen, die aus unterschiedlichen Perspektiven ein „Recht auf Stadt“ artikulieren.



Dies verdeutlichen unter anderem auch die vielfältigen Proteste sowie der Zulauf bei Initiativen und sozialen Bewegungen, die aus unterschiedlichen Perspektiven ein „Recht auf Stadt“ artikulieren.

Der Zusammenhang zwischen Ansprüchen an die Stadt und Bedürfnissen im urbanen Raum wirft weiterführende Fragen, Widersprüchlichkeiten und eine Komplexität von Themen auf, mit denen wir uns im Rahmen verschiedener Veranstaltungen, wie bspw. Filmfestival, NRW-weite Rundreise mit MPL-Vertreter\*innen, Info- und Diskussionsveranstaltungen, Filmvorführungen und einer Kollektiven Ausstellung brasilianischer Künstler\*innen sowie durch Fach-Inputs versierter Referent\*innen während dem gesamten Projektzeitraum beschäftigt haben. Und dies mit großem Interesse eines vielfältigen Publikums.



## Menschenrechte

*„Stand up for your rights – Menschenrechte erkennen und handeln“*

Das Projekt hat sich in den vergangenen zwei Jahren sowohl mit aktuellen zivilgesellschaftlichen Entwicklungen auseinandergesetzt als auch mit grundlegenden Fragen und Entwicklungen der Menschenrechte. Wir haben zu den Themen Recht auf Stadt, Flucht und Migration sowie Klima- und Gesellschaftswandel gearbeitet. Aktuell geht es um Nachhaltigkeit in politischen, sozialen und ökonomischen Dimensionen.



Vor allem durch die Einbindung von engagierten Praktikant\*innengruppen, welche neben der inhaltlichen Gestaltung der Veranstaltungsreihen auch eine im Praktikum integrierte Multiplikator\*innen-Schulung im Bereich des Globalen Lernens geboten bekommen, können viele Veranstaltungen und Schulbesuche durchgeführt werden. Auch durch die öffentlichkeitswirksamen Events (Menschenrechtsfestival im Sommer und Internationaler Tag der Menschenrechte

am 10.12.) wurden erneut hunderte von Kölner\*innen für die bearbeiteten Themen sensibilisiert und mobilisiert.

Neben den durchgängig stattfindenden eigenen Veranstaltungen setzte das Projekt vor allem im Jahre 2016 auf Kooperationen, u.a. mit dem Wandbildprojekt, der Initiative „Köln isst joot (im Rahmen der Expressions) und der Pflanzstelle Kalk, Foodsharing und „the good food“, um auf die Nachhaltigkeitsstrategie aufmerksam zu machen; der Ansatz, dass die Umsetzung einer solchen auf multidimensionaler Art und Weise die Umsetzung und Einhaltung der Menschenrechte stärkt, soll auch in Zukunft im Fokus des Projektes stehen.



## Stimmen Afrikas



Im Jahr 2016 haben wir zahlreiche Kooperationsveranstaltungen durchgeführt u.a. im Januar beim Afrikatag im Rautenstrauch-Joest-Museum, wo wir auch im April eine aufwendige Podiumsveranstaltung mit Rahmenprogramm zum Thema „Artivismus“ in Afrika mitgestalteten.

Im Mai / Juni realisierten wir zusammen mit dem africologne-Festival das Theater- und Bildungsprogramm „Coltan Fieber“ mit Tournee und Schulveranstaltungen in 8 Städten NRWs. Im Herbst und Winter fanden und finden zahlreiche Lesungen mit Partnern wie dem Literarischen Salon, Filminitiativ und dem Institut Francais statt. Dank Spenden wird es auch wieder den traditionellen Vorleseabend im November geben – dieses Mal u.a. mit Tatort-Kommissar Dietmar Bär. Zudem starten wir Ende Oktober unsere Reihe „Caine-Prize for African Writing“ mit afrikanischen Nachwuchsautor\*innen, ein Projekt in das zahlreiche Kölner Schriftsteller\*innen und Literaturpartner\*innen sowie Schulen eingebunden sind.



## Alleweltonair

2015 war ein außerordentlich produktives Jahr sowohl für die Gruppe nach innen, als auch für den inhaltliche Qualität und die Anzahl der produzierten Sendungen. Das wichtigste Thema war die Unterstützung der bundesweiten Kampagne zum systematischen „Verschwindenlassen“ als Methode staatlicher Repression in Geschichte und Gegenwart. Neben dieser großen Anstrengung sind aber auch andere aktuelle Themen in halbstündigen „Features“ und Magazinbeiträgen von alleweltonair im Bürgerfunk bei Radio Köln gesendet worden.

Die Kooperation mit dem freien Lokalfunk Köln und Radioclub Hans-Böckler-Platz als Produktionsstätten hat gut funktioniert. Die überaus positive Entwicklung wurde jäh durch den Tod unserer Projektleitung Brigitte Lang mit dem Jahreswechsel 2015/2016 unterbrochen. Die Radiogruppe versucht seitdem mehr oder weniger erfolgreich weiterzumachen. Das Teamwork ohne eine bezahlte Koordination und ohne finanzielle Mittel am Laufen zu halten, ist schwer. Trotzdem ist auch in 2016 eine Sendung pro Monat produziert worden. Die weitere Zukunft ist aber ungewiss.

## Deutschkurse

Unser Kursbereich „Deutsch“ hat sich in 2015/2016 wieder stabilisiert. Durch verschiedene Fördermöglichkeiten und großzügige Spenden konnten wir für Geflüchtete ausreichend Angebote machen und unsere qualifizierten Lehrkräfte auch angemessen bezahlen. Es gab Kooperationen mit

dem Bildungsnetz Parität und mit dem Arbeitsamt. Neue Lehrkräfte konnten gewonnen werden und auch eine langjährige Dozentin ist weiterhin bei uns tätig. In 2016 haben wir auch das Katholische Bildungswerk als stabilen Kooperationspartner gewinnen können.

Die Ausstattung unserer Räume ist zwar immer noch verbesserungsbedürftig, aber zumindest 2 neue Tafeln konnten angeschafft werden. Leider konnte eine ehrenamtliche Koordination des Kursteams nur für einen kurzen Zeitraum gewonnen werden. Selbstorganisation ist auch in diesem Bereich eine Notwendigkeit.

### **Café ohne Grenzen**

Seit zwei Jahren bieten wir jeden Dienstag ca. 60 Geflüchteten ein Essen an, das an drei Dienstagen von Geflüchteten, die sich zuvor in die Kochliste eingetragen haben, zubereitet wird. An jedem 2. Dienstag wird von der Slowfood-Köln-Gruppe deutsches Essen zubereitet.



Es gibt (und werden immer mehr) unzählige Ehrenamtliche, die das Café jeden Dienstag unterstützen, indem sie den Raum herrichten, Geschirr bereitstellen, Getränke verkaufen, Essen austeilen und Geschirr abwaschen. Ab und zu wird das Café mit Live-Musik untermalt. Die Idee, dass Geflüchtete für drei Stunden nicht an die schwierige Situation von ihnen und ihrer Familien denken sollen, wird in diesem Café umgesetzt.



### **Hausaufgabenbetreuung**

Im Schuljahr 2014/15 gehörten zur Hausaufgabenhilfe insgesamt 21 Mädchen und Jungen, die viermal wöchentlich (Mo.-Do., 15.00-16.46 Uhr) betreut wurden. 29 ehrenamtlich Tätige (je 6-7 pro Tag) unterschiedlichen Alters garantieren eine kontinuierliche, systematische und nachhaltige Arbeit mit den Kindern.

Zu uns kommen Kinder, vorwiegend mit Migrationshintergrund, die unterschiedliche Schulformen und Jahrgangsstufen besuchen, von der Grundschule bis zum Gymnasium, von der ersten bis zur zehnten Klasse. Unser Anspruch ist, mehr zu bieten als bloße Nachmittagsbetreuung. Alle Kinder brauchen Hilfestellung bei der Erledigung ihrer Hausaufgaben; außerdem bereiten wir sie auf Klassenarbeiten und Tests vor, entwickeln gemeinsam Lernstrategien und Lösungswege, fördern sie im sprachlichen Bereich und versuchen, ihnen den Übergang von der Grundschule zu einer weiterführenden Schule erleichtern. Kindern, die keine Hausaufgaben zu erledigen haben oder schnell damit fertig sind, bieten wir zusätzliche, von uns entwickelte bzw. angeschaffte Fördermaterialien an, vorwiegend zum Erwerb von Sprachkompetenz, aber auch in den Fächern Mathematik und Englisch. Auch das Spielen kommt natürlich nach der Erledigung der Haus- bzw. Förderaufgaben nicht zu kurz und fördert das Miteinander der Kinder. Außerdem organisieren wir regelmäßig Ausflüge innerhalb Kölns (bspw. in den Tierpark, den Zoo, Theatervorstellungen).

### **Zukunft des Hauses**

Der Vorstand hat die im Mietvertrag eingetragene Option genutzt, die eine Verlängerung Vertrages zu selben Konditionen um weitere fünf Jahre ab April 2016 vorsieht.

Die Eigentümer\*innen planen allerdings in drei Jahren den Zwischenbau und das an den Saal angrenzende Haus in der Grimmstr. (Bibliothek im Erdgeschoss und einem Saal im 1.Stock und zwei hintereinanderliegenden Räumen im 2.Stock) abzureißen und dort als Bauherren neu zu bauen. Die Eigentümer sind bereit, eine Gewerbeeinheit mit Saal zu bauen und diese an das Allerweltshaus zu vermieten oder in der rechtlichen Form einer Eigentümergemeinschaft zu verkaufen.



Zusätzlich planen sie den Bau von Eigentumswohnungen, die sie zu einem Aufpreis weiterverkaufen wollen. Über den Aufschlag auf die Räume des Allerweltshauses machen sie bisher keine Angaben.

Der Verein Allerweltshaus e.V. befindet sich zurzeit in einem Beratungsprozess zu folgenden Lösungsvorschlägen bzw. Szenarien:

- Der Verein mietet die neugebauten Räume an. Der Quadratmeterpreis könnte gemäß der Ehrenfelder Verhältnisse voraussichtlich bei 13€ pro Quadratmeter plus Nebenkosten liegen. Die Finanzierung einer solch hohen Miete würde durch den Verein nur schwer möglich sein.
- Der Verein sucht sich einen anderen Standort: Ob ein dem jetzigen Standort entsprechender Ort kostengünstiger sein könnte, ist bei den derzeitigen Preissteigerungen im Immobilienbereich kaum vorstellbar.
- Die Eigentümer entscheiden sich, den gesamten hinteren Komplex an das Allerweltshaus zu verkaufen. Damit wären im Vergleich zur Eigentümergemeinschaft klare und unkomplizierte Eigentumsverhältnisse geschaffen. Der Vorteil dieser Lösung könnte sein, dass der Erwerb vor einem wertsteigernden Umbau erfolgt und für den Verein dadurch günstiger wäre. Dabei wären unterschiedliche Rechtsformen möglich, wie z.B. der Eintritt des Vereins in eine Genossenschaft, die dann Eigentümerin der Immobilie würde. Einen kostengünstigen Umbau bzw. die

Instandsetzung der Gebäudeteile würde die Genossenschaft mit dem Verein planen und umsetzen. Diese Lösung würde den Grund und Boden sowie die Gebäude langfristig der Spekulation entziehen und so die Unterstützung durch Stadt und Stiftungen erleichtern bzw. erst ermöglichen.

Zudem verspricht sich der Verein eine höhere Spendenbereitschaft privater Unterstützer, wenn die Spenden nicht in laufende hohe Mietkosten, sondern ein langfristig sicheres Modell für den Betrieb der Räume und vor allem die inhaltliche Ausgestaltung unserer Arbeit absichern.

- Der Verein kauft den von den Eigentümern neugebauten Gewerbeteil des gesamten Gebäudes und würde somit Teileigentümerin. Der Verein müsste zum einen den Aufpreis für die Baukosten der Bauherren bezahlen und träte in eine Eigentümergemeinschaft mit den Besitzer\*innen der Eigentumswohnungen ein. Diese Rechtsform ist kompliziert und benötigt zusätzliche Verträge. Der jetzt genutzte Teil im Wohnhaus (Ecke Grimm- und Körnerstr.) müsste in dieser Lösung zusätzlich angemietet werden. Die oben aufgeführte Lösung könnte aber auch hier zum Zuge kommen: Der Verein tritt in die Genossenschaft ein, diese würde Teileigentümerin.

Bisher verfügt der Verein über keinerlei Eigenkapital und ist in jeder Hinsicht auf Unterstützung angewiesen.

Der Verein hat in dieser Angelegenheit Kontakt mit dem Integrationsrat der Stadt Köln aufgenommen, ihn über die Situation informiert und um Unterstützung gebeten: Er möge die Stadt Köln bitten, an uns ein Schreiben zu richten, in dem die Stadt ihre Wertschätzung und Sorge um das Allerweltshaus zum Ausdruck bringt. Diesen Brief planen wir in das nächste Gespräch mit den Eigentümer\*innen einzubringen, das diese uns für Dezember in Aussicht gestellt haben.

*Fotos: Menschenrechte, Fair Trade Night, Café ohne Grenzen, Haus und Weltbaustellen © Jennifer Lost*

*Stimmen Afrikas © Herby Sachs*

*Menschenrechte Brasilien © Leila Himbert*